

60 Jahre

Singgemeinschaft

Buckenhof

1955 - 2015

KLANGFARBE.

Die Klangfarbe (auch das Timbre) ist in der Musik einer der Parameter des einzelnen Tons und wird bestimmt durch sein Klangspektrum, also das spezifische Gemisch aus Grundton, Obertönen, Rauschanteilen, sowie den zeitlichen Verlauf dieses Spektrums und der Lautstärke.

Wie in der Musik, ist im Malerhandwerk die Zusammensetzung und Abstimmung der einzelnen Komponenten wichtig, um ein gelungenes Gesamtkonzept zu erreichen.

Wir sind Ihr Ansprechpartner, für individuelle Wohnraumverwirklichung.

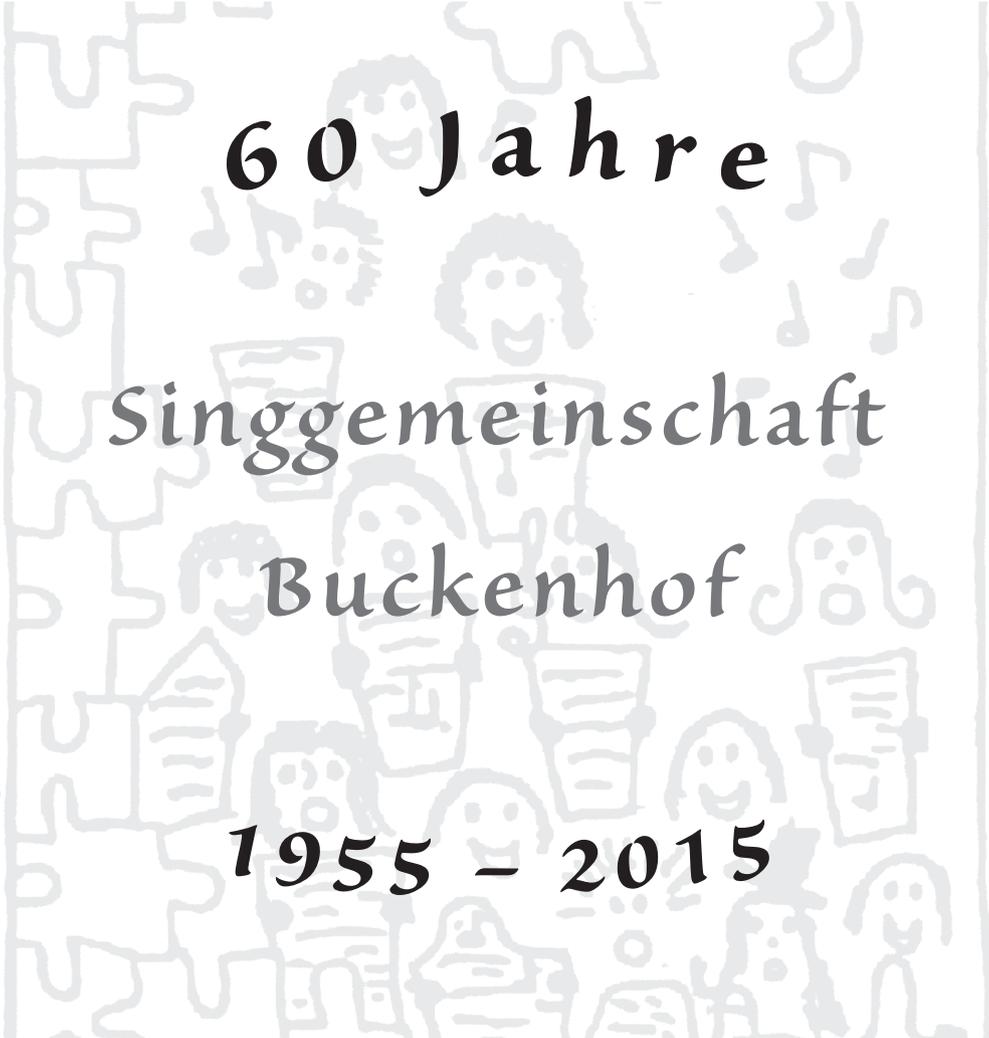


SCHOLTEN

www.maler-scholten.de

Tel. 09131-53620

Fax 09131-536210



60 Jahre

Singgemeinschaft

Buckenhof

1955 - 2015

**Fachmann Mayerl Steinwehrstrasse 1 91077 Dormitz
- auch in München -**

Garten und Forstarbeiten

**- spezielle Seiltechnik für Fällungen / schnitte -
- Forstarbeiten - Baumfällungen - Kronenzuschnitte -
- Mäharbeiten - Heckenzuschnitte - Pflanzungen - Formschnitte -**

Mobil 0049 (0)152 34258389 oder 0049 (0)157 80 30 91 30

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort von Stefan Müller, MdB	5
Grußwort des Landrats Alexander Tritthart	7
Grußwort des Bürgermeisters Georg Förster	9
Grußwort des Kreischorleiters Dr. Gerald Fink	10
Gedanken der Chorleiterin Magdalena Rummler	11
Geleitwort der 1. Vorsitzenden Gertraud Meininger	12
Unsere Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglieder	13
Interview mit Gründungsmitglied Oskar Farnbacher	14
„Ahnengalerie“ der Vorsitzenden und Chorleiter 1955 bis 2015	18
Erinnerungen von Annabelle Alfort	20
Chronik: Unser Chor im Wandel der Zeiten	24
Programm des Ehrungsabends am 17. Oktober 2015	55
Unser Chor heute	57
Unsere Vorstandschaft	59
Dank an Inserenten und Spender	60
Impressum	60

WEISS GLIMM GUTWIN

RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT
ERLANGEN • FÜRTH

In Bürogemeinschaft mit



Die gute Vorsorge beginnt mit dem Besuch beim Anwalt, die schlechte endet damit.

Ihre *Unterschrift* entscheidet nicht selten über Wohl und Wehe.

Sorgen Sie vor, kommen Sie zu uns!

www.wgg.eu



DR. SIEGFRIED WEISS

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

DR. REINHARD GLIMM

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht

DR. THOMAS GUTWIN

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Miet- und Wohnungseigentumsrecht

DR. MICHAELA WEISS

(*Universität Bratislava)
Fachanwältin für Verkehrsrecht
Fachanwältin für Versicherungsrecht
und Schwerpunkt Strafrecht

BIRGIT SCHELTER-KÖLPIEN

Fachanwältin für Familienrecht

KLAUS SIX

Schwerpunkt: Bank- und Versicherungsrecht

DR. MEINHARD MEINEL

Präsident des Landgerichts a.D.
Schwerpunkt: Baurecht

Bürogemeinschaften

HANNES MÜLLER

Schwerpunkte: Steuerrecht,
Handels- und Gesellschaftsrecht

JÜRGEN HOEPFFNER

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht

Erlangen

Nürnberger Straße 71
91052 Erlangen
Tel.: 09131 88515-0
Fax: 09131 88515-55

Fürth

Schwabenstraße 3
90762 Fürth
Tel.: 0911 217694-0
Fax: 0911 217694-22

E-Mail

kontakt@wgg.eu



Grußwort des Bundestagsabgeordneten

Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Mitglieder der Singgemeinschaft Buckenhof,

„Singen befreit“ heißt es so schön. Und es ist wahr: Diese Erfahrung hat wohl jeder von uns schon einmal selbst gemacht – ob als aktiver Sänger oder in der Rolle des faszinierten Zuhörers eines der schönen Konzerte Ihres Chores. Das empfanden und empfinden wohl auch die Buckenhoferinnen und Buckenhofer so, denn aus dem öffentlichen Leben Buckenhofs ist Ihr Chor nicht wegzudenken, lieferte er doch in den sechs Jahrzehnten seines bisherigen Bestehens immer wieder die musikalische Begleitung wichtiger Ereignisse in der Gemeinde. Mehr noch: In der langen Ära Schmeller von 1964 bis 1995 wird Ihr Chor eine mindestens regionale Größe, 1976 singt er in Erlangen sogar vor den Kameras des ZDF für die damalige „Aktion Sorgenkind“. Für die seinerzeit aktiven Chormitglieder sicher ein unvergessliches Erlebnis!

Auch durch die – wohl unvermeidlichen – Höhen und Tiefen des Vereinslebens fand der Chor im Lauf der Zeit hindurch. Und bestimmt machte es die verbindende Kraft der Musik auch in diesen Phasen leichter, sich wieder zusammenzuraufen. Auch so etwas kann ja sehr befreiend sein.

Für die Singgemeinschaft Buckenhof hat ‚Befreiung‘ aber gewiss noch eine weitere, tiefere Bedeutung, wenn man einen Blick in die liebevoll zusammengestellte Chronik in dieser Festschrift wirft. Da ist gleich zu Beginn von einer Zwangspause in der Nazi-Zeit für den „Vergnügungsverein Aurora“ die Rede, der der Vorläufer der heutigen Singgemeinschaft Buckenhof war. Die fünf Gründungsmitglieder um Hans Paulus, die 1955 den Neubeginn organisierten, werden diesen sicher auch als einen Ausdruck der Befreiung und der Freude über wiedergewonnene Freiräume empfunden haben. Zehn Jahre nach Kriegsende erklangen wieder fröhliche Weisen im Gasthaus „Schwarzer Bär“.

Seit dieser Zeit hat der Chor ein Repertoire erstaunlicher Bandbreite entwickelt, vom heimischen Volkslied über Klassik, Oper, Operette und Musical bis hin zu Popsongs, Gospel und ‚Volksweisen aus Nordamerika‘, zu dem man Sie nur beglückwünschen kann.

Ich freue mich mit Ihnen über Ihr diesjähriges Jubiläum und auf viele interessante, anregende, spannende Aufführungen in diesem Jubeljahr und darüber hinaus.

Herzlichen Glückwunsch zum Sechzigsten und alles Gute für die Zukunft!

Ihr Stefan Müller
Bundestagsabgeordneter für
Erlangen und Erlangen-Höchstadt
Parlamentarischer Staatssekretär im
Bundesministerium für Bildung und Forschung



...das einhornchen bringt's...

*Wir gratulieren der Singgemeinschaft Buckenhof
zu ihrem 60-jährigen Bestehen
und wünschen ihr weiter viel Erfolg.*



Blumen Kaiser
Gärtnerei & Floristik - Haller Str.38
91054 Buckenhof
Tel.: 09131/503850 - Fax: 09131/503875
www.gaertnerei-kaiser.de

Übrigens: 2016 feiern wir 60-jähriges Betriebsjubiläum.



Grußwort des Landrats

Dieses Jahr feiert die Singgemeinschaft Buckenhof ihr 60-jähriges Gründungsjubiläum. Zu diesem Anlass spreche ich dem Ensemble persönlich sowie im Namen des Landkreises meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Gesang ist ein Kulturgut, das es wahrscheinlich schon von Beginn der Menschheitsgeschichte an gibt. Im Singen werden persönliche Gefühle wie Freude und Trauer zum Ausdruck gebracht und Geschichten erzählt. Gemeinsames Singen verbindet darüber hinaus die Menschen: Es schafft Gemeinschaftssinn, freundschaftliche Bindung und macht gleich doppelt Freude – beim aktiven Ausüben wie auch beim Zuhören.

Für Buckenhoferinnen und Buckenhofer ist „ihre“ Singgemeinschaft ein wichtiger Akteur des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens. Sie fördert das Miteinander in Stadt und Land und stiftet Identität. Wegen ihres breiten Repertoires aus geistlicher und

weltlicher Musik und durch ihre jährlichen Sommerkonzerte, die stets einem bestimmten Thema gewidmet sind, sowie der musikalischen Umrahmung von Gottesdiensten ist der Chor weit über seine Gemeindegrenzen hinaus bekannt und hat Freunde im gesamten Landkreis.

Bei ihren zahlreichen Auftritten vor Ort und in den Medien ist die Singgemeinschaft ein hervorragendes akustisches Aushängeschild und Botschafterin unseres Landkreises Erlangen-Höchstadt. Das beweist sie uns in diesem Jahr gleich dreifach deutlich: Die Jubiläumsfeierlichkeiten, Festschrift und Chronik der Singgemeinschaft bieten nicht nur Überblick über das große Können des Chores, sie sind gleichermaßen Glanzlichter im Vereinsleben – und auch im Veranstaltungskalender des Landkreises.

Ich bedanke mich bei allen Aktiven, Freunden und Förderern der Singgemeinschaft Buckenhof für das langjährige Engagement und wünsche dem Jubiläumskonzert im Juli und dem Ehrungsabend im Oktober viele Zuhörerinnen und Zuhörer sowie einen guten Verlauf.

Alexander Tritthart
Landrat

*Alles Gute
zum 60-jährigen Jubiläum
wünscht*



HNO-Praxis Dr. med. Wolfgang Wagner

Allergologie · Stimm- und Sprachstörungen · Ambulante Operationen

Am Tennenbach 2, 91054 Buckenhof, Tel. 09131-50 74 00



Solar · Heizung · Sanitär

STEFAN POTENZ

Meisterbetrieb

Beratung · Planung · Installation

Am Tennenbach 5 · 91054 Buckenhof
Tel: 09131/539066 · Fax: 09131/539077
info@heizungsbau-potenz.de



Grußwort des Bürgermeisters

Oh Happy Day (Deutsch: oh schöner Tag) ist der Titel eines von den Edwin Hawkins Singers 1969 veröffentlichten Gospel-Songs.

Dieses Lied bringt damit zum Ausdruck wie die Musik uns berühren kann. Sie kann uns zum Weinen bringen, zum Lachen, sie kann tiefe Trauer verkörpern und zugleich die pure Freude am Leben und des Glücks hervorrufen.

Was wäre unsere Kultur nur ohne die Musik?

Die Singgemeinschaft Buckenhof blickt mit großem Stolz auf eine 60-jährige Tradition zurück, und dies mit gutem Grund. Denn was bedeutet eigentlich 60 Jahre erfolgreiches Bestehen einer Singgemeinschaft? Vor allem doch dieses: Leidenschaft an der Musik, Engagement, Kontinuität sowie ständige Pflege menschlicher Beziehungen und der klare Blick auf festgesetzte Ziele.

Genau dies sind die Eigenschaften, die in unserer heutigen schnelllebigen Zeit nicht mehr selbstverständlich sind. Aus diesem Grund bin ich zu Recht stolz auf das 60-jährige Bestehen der Singgemeinschaft Buckenhof und hoffe weiterhin, dass die Singgemeinschaft mit ihrem Gesang unsere Seelen berühren wird.

Georg Förster

Georg Förster

1. Bürgermeister der Gemeinde Buckenhof



Grußwort des Kreischorleiters

Das 60-jährige Gründungsjubiläum der Singgemeinschaft Buckenhof ist auch für mich als Kreischorleiter ein willkommener Anlass, zu gratulieren!

Der Jubelchor, mit dem ich schon mehrfach Konzerte gestalten konnte, zeichnet sich durch eine große musikalische Bandbreite aus. Nicht nur in der Kirchenmusik, auch im „heiteren Fach“ sind die Buckenhofer zuhause, wie die stimmungsvollen Auftritte im Hallerhof immer wieder belegen. In einer Zeit, in der immer mehr „spezialisierte“ Gesangsensembles entstehen, die sich auf einen bestimmten Ausschnitt der Chorliteratur fokussieren, finde ich es besonders schön, dass es auch Vereine wie die Singgemeinschaft Buckenhof gibt, die die vielen Sparten der Vokalmusik vom Renaissance-Madrigal über das deutsche Volkslied bis zu zeitgenössischen Komponisten gleichmäßig pflegen. Beide Ausrichtungen haben ihre Berechtigung – doch wollen wir

nicht übersehen, welchen wichtigen Beitrag der Jubelchor gerade aufgrund seiner Vielfalt für das kulturelle und soziale Leben der Gemeinde Buckenhof leistet.

Dass über Jahrzehnte hinweg ein hohes musikalisches Niveau erreicht und gehalten werden kann, dazu gehört ein Akkord aus drei Komponenten: Ein musikalisch und menschlich kompetenter Chorleiter, begeisterte und probentreue Sängerinnen und Sänger und schließlich eine rührige und engagierte Vorstandschaft. Ich möchte der Singgemeinschaft Buckenhof herzlich gratulieren, dass dieser Dreiklang seit 60 Jahren harmonisch erklingt, und wünsche dem Verein und uns allen, dass noch zahlreiche Jahre in musikalischer Gemeinschaft folgen!

Dr. Gerald Fink
Kreischorleiter Erlangen-Forchheim



Die Dirigentin und ihr Chor...

das sind die beiden Elemente, deren Zusammenspiel den schönsten musikalischen Klang hervorzuzaubern vermag.

Der Zufall, der mich mit der Singgemeinschaft Buckenhof zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zusammenführte, bewirkte, dass das Vertrauen des Chors in die eigene Leistung stieg, und gleichzeitig die Erfahrung der Dirigentin wuchs. Ich bin glücklich, dass zwischen dem Chor und mir von Anfang an große Harmonie herrscht. Was wäre Singen ohne Harmonie?

Wir arbeiten erst seit September 2014 zusammen. In Rekordzeit mussten zahlreiche Sachen erledigt werden: viele neue Stücke mussten erarbeitet, Atmungs- und Singtechnik verbessert, schwierige Rhythmen einstudiert und die Interpretation jedes Stückes verinnerlicht werden. Und nicht zu vergessen: die Zeit zu den geplanten Auftritten war knapp. Schließlich wurden die Ziele, die wir uns gesetzt

hatten, durch sehr viel Übung, Ehrgeiz und Engagement aller Beteiligten gänzlich erreicht.

Allerdings mussten wir ja nicht bei Null anfangen. Die meisten Mitglieder des Chores hatten eine lange sängerische Erfahrung und verfügten über ein breites Repertoire, das wir für die vier Auftritte im letzten Herbst und Winter und beim bevorstehenden Jubiläumskonzert heranziehen konnten.

Natürlich ist noch Luft nach oben: damit unsere Auftritte eine weitere Aufwertung erfahren, sollte das Repertoire mit neuen musikalischen Stilen aus allen Richtungen geschmückt sowie die Singtechnik weiter verbessert werden; darin sind wir uns wohl alle einig.

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und hoffen auf zahlreiche Neuzugänge, damit der bisher erlangte musikalische Reichtum weiter fortgeführt werden kann.

Magdalena Rummler
Chorleiterin



Vor 26 Jahren bin dann auch ich in diese Gemeinschaft eingetreten und fühle mich seither sehr wohl. Rückblickend muss ich sagen, ich bedaure, dass ich diesen Schritt nicht schon früher gemacht habe.

Vereine sind wichtige Bausteine innerhalb einer Kommune; es sind Gruppen, auf die sich Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat verlassen können. Mit denen kann man rechnen, wenn Dorfgemeinschaft funktionieren soll. Verbindend sind für die Mitglieder des Vereins natürlich auch die zahlreichen schönen Erinnerungen, aber auch die gemeisterten Schwierigkeiten, durch die jeder Verein während seines Bestehens einmal gehen muss, und aus denen er nur lernen kann.

Die Singgemeinschaft Buckenhof ist heute ein relativ kleiner, aber feiner gemischter Chor und ist Mitglied im Fränkischen Sängerbund. In diesem Verband gehört sie zu den 19 Chören der Sängerguppe Erlangen bzw. den 189 Chören des Sängerkreises Erlangen-Forchheim und beteiligt sich an deren Aktivitäten. Dank der jetzigen Chorleiterin und dank des großen Engagements der Sängerinnen und Sänger haben wir in letzter Zeit an Qualität gewonnen und können auf uns schon ein bisschen stolz sein. Die Aktiven belohnen sich jeweils am ersten Montag eines Monats nach getaner "Arbeit" mit einem geselligen Beisammensein. Der Name Singgemeinschaft sagt ja schon, dass außer Singen die Pflege

Geleitwort der 1. Vorsitzenden

Seit etwa dreieinhalb Jahren stehe ich – nach vielen anderen vor mir – an der Spitze dieses Vereins, der Singgemeinschaft Buckenhof und lenke zusammen mit der Vorstandschaft deren Geschicke. Ich muss sagen: Es macht mir viel Spaß.

Für mich als "gewachsene" Buckenhoferin war der Verein Aurora von Kindheit an ein Begriff, mit dem man Gemeinschaft, Geselligkeit und Bereicherung des Dorflebens verknüpfte. Als sich dann zehn Jahre nach Kriegsende 1955 dieser Verein auflöste und gewissermaßen aus den bisherigen Mitgliedern und weiteren Buckenhofern sich ein Verein gründete, um in der Runde Gleichgesinnter dem Chorgesang nachzugehen, war die Singgemeinschaft Buckenhof geboren. Es war in diesen Jahren ein Bedürfnis zu zeigen, dass man zusammengehört, dass man gemeinsame Interessen hat und die auch in einer Gemeinschaft pflegt. Einem ortsansässigen Verein anzugehören, war in den Jahren des Wiederaufbaus für die Menschen sehr wichtig.

der Gemeinschaft ein wichtiges Element unseres Vereinslebens ist. Terrassenfest, Weihnachtsfeier, Jahresausflug oder Geburtstagsfeiern, all diese Aktivitäten schaffen neben dem Singen Gemeinschaft und persönliche Freundschaften.

Unser Wunsch für die Zukunft ist, dass noch neue Freunde der Chormusik zu uns stoßen. Es sind uns alle gleichermaßen willkommen, egal welchen Geschlechts, Alter, Nationalität, Hautfarbe, Stimmlage.

Ein Chor lebt ja förmlich von der Vielfalt seiner Mitglieder und der Vielfalt seines Repertoires. Wir singen weltliche und geistliche Chorwerke aller Stilepochen bis hin zu Gospels, Musicals und Filmmusik. Musik der Gegenwart sollte dann auch junge Sängerinnen und Sänger fürs Chorsingen begeistern. Wir wollen ja alle, dass es die Singgemeinschaft in und für Buckenhof weiterhin gibt.

Mit den besten Wünschen
Ihre

Gertraud Meininger

Unsere Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglieder

(in der Reihenfolge der Ernennungen)

- 1962 Hans Paulus, Ehrenvorsitzender († 1967)
- 1971 Julius Farnbacher, Ehrenvorsitzender († 1992)
- 1983 Pankraz Limmer, Ehrenmitglied († 1995)
- 1994 Adolf Hannberger, Ehrenmitglied
- 1995 Anton Schott, Ehrenmitglied († 1996)
- 2002 Annabelle Alfort, Ehrenvorsitzende
- 2012 Helga Birwe, Ehrenvorsitzende
- 2015 Oskar Farnbacher, Ehrenmitglied

Interview mit Gründungsmitglied Oskar Farnbacher

Oskar, Du bist das einzige Mitglied, das seit der Gründung vor 60 Jahren unserem Chor als aktiver Sänger angehört. Wir möchten gern mit Dir über die vergangenen Jahrzehnte, insbesondere über die Anfänge sprechen. Wie muss man sich Buckenhof im Gründungsjahr 1955 vorstellen?

Buckenhof war eine Gemeinde mit etwa 1.000 Einwohnern, mit einem Ortskern aus alteingesessenen Familien. Straßennamen gab es noch nicht; die Häuser waren in der Reihenfolge ihrer Erstellung durchnummeriert. Neben drei Bauernhöfen gab es einige Handwerksbetriebe, z. B. die Schreinereien Paulus und Kolb. Viele Einwohner arbeiteten aber in Erlangen, vor allem bei Siemens-Reiniger, der Medizinsparte von Siemens. Der ehrenamtliche Bürgermeister, damals Konrad Blödel, auch ein Siemensianer, hatte sein Amtszimmer in seinem Gartenhaus. Es gab zwei Wirtschaften, den „Schwarzen Bären“ und das „Goldene Lamm“, die beide einen Saal für größere Veranstaltungen hatten. Es gab ein reges geselliges Leben mit Kartlabenden, Tanzvergnügungen, Grillfesten, Weihnachtsfeiern usw. Wichtigster Träger des gesellschaftlichen Lebens war die Freiwillige Feuerwehr Buckenhof, die 1955 ihr 50-jähriges Stiftungsfest feierte. Bei dieser Gelegenheit hatte der Chor seinen ersten Auftritt.

Wimpel des Vergnügungsvereins
„Aurora“ Buckenhof von 1896



Oskar Farnbacher

Wie kam es nun zur Gründung unseres Chores?

Bei Geselligkeiten wurde damals viel mehr gesungen als heute, auch bei der Freiwilligen Feuerwehr, natürlich vorwiegend Volkslieder. Einige Mitbürger waren interessiert, den Gesang stärker zu pflegen. Mehrere von ihnen hatten vor dem Zweiten Weltkrieg dem bereits 1896 gegründeten „Vergnügungsverein Aurora“ angehört, der aber nach Kriegsende nicht wieder aktiv geworden war. Den Namen führte man mit dem nun gegründeten „Singverein Aurora Buckenhof“ fort. Als Chorleiter fand sich Max Pabst bereit, der Pächter des „Schwarzen Bären“. In seiner Wirtschaft fanden auch die wöchentlichen Proben statt, bis man 1958 zum „Goldenen Lamm“ wechselte. Nach dem Bau des Rathauses probten wir im Ratssaal. Unsere Auftritte in Buckenhof fanden in den Festsälen der beiden Wirtschaften statt, bis der Hallerhof gebaut wurde.

Wie machte sich Max Pabst als Chorleiter?

Das hat jahrelang gut funktioniert. Max Pabst war ein Amateur im positiven Sinne, ebenso wie Josef Hermann Schmeller, unser vierter Chorleiter. Er hat selbst arrangiert und komponiert, unter anderem eine „Hymne an Aurora“, die bei unserem 3. Stiftungsfest uraufgeführt wurde. Als Opern-Enthusiast hatte Pabst bis Kriegsende das Restaurant der Breslauer Oper betrieben. So haben wir von Anfang an anspruchsvolle Opernchöre gesungen. Glanzstücke



Gründungsmitglieder des Chores (Foto von 1959):

1. Reihe: Michael Delatron, Anton Schott, Julius Farnbacher, Ludwig Zündt, Max Pabst (Chorleiter), Hans Paulus, Edmund Hornauer, Alfred Nöth
2. Reihe: Richard Paulus, Georg Leffke, Alois Körber, Karl Hein, Alfred Wildt, Gerhard Kropfhäuser, Siegfried Staudt, Hermann Weinberger, Ewald Meister, Helmut Krauß, Rudolf Farnbacher
3. Reihe: Kurt Nöth, Rainer Wunner, Albert Ströhlein, Wolfgang Schäfer, Georg Zeh, Oskar Farnbacher, Konrad Alt, Albert Paulus, Helmut Hammer, Hans Alt, Willy Eule

Auf dem Boden stehende Fotos: Manfred Freimann, Eckehard Jäckel

waren auch das Professoren-Duett aus dem „Vogelhändler“ von Carl Zeller und das Zwetschgendatschi-Terzett von Max Welcker. Als Konzerteinlagen führten Sohn und Schwiegertochter von Max Pabst Akrobatik-Kunststücke vor.

Etwa zu derselben Zeit, als der Singverein zu einem gemischten Chor wurde, gab Max Pabst die Chorleitung ab, und es wurde ein externer Chorleiter unter Vertrag genommen, nicht wahr?

Ja, als die Zahl der aktiven Sänger zurückging, wandelten wir den Singverein 1959 in einen gemischten

Der Singverein „Aurora“ Buckenhof feierte sein einjähriges Bestehen

„Aus dem Ort nicht wegzudenken“

Bürgermeister und Landrat beglückwünschten Jubiläumsverein, der zu einem Kulturträger in der Gemeinde geworden ist – Ein Freundschaftssingen auf dem Festplatz

Der Singverein „Aurora“ in Buckenhof feierte am Wochenende sein einjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hatte der junge Verein die Bevölkerung zu einer Reihe von Veranstaltungen eingeladen: Am Samstag zu einer Eröffnungsfeier, am Sonntag zu einem Freundschaftssingen mit verschiedenen Vereinen aus der Umgebung und einem „bunten Abend“.

„Der Singverein ‚Aurora‘ ist heute aus der Gemeinde Buckenhof nicht mehr wegzudenken“, sagte Chorleiter Pabst in seiner Ansprache bei der Eröffnungsfeier am Samstagabend.

Erlanger Tagblatt, März 1956 (Auszug)

Das waren wohl die besten Jahre unseres Chores. Wie kam das?

Es gab dafür mehrere Gründe. Josef Hermann Schmeller war zwar kein Berufsmusiker, sondern Verwaltungsbeamter beim Versorgungsamt Nürnberg. Musik war sein großes Hobby, in dem er sich auch beständig fortbildete. Er hatte eine große musikalische Begabung, eine starke, dominante Persönlichkeit und ein enormes zielgerichtetes Engagement, und er war ein hervorragender Organisator. Als er bei uns anfang, war er bereits Chorleiter beim Liederkranz Kalchreuth und beim Chor 77 Fürth. Er ließ die drei Chöre oftmals gemeinsam auftreten und konnte damit auch große Opernchöre aufführen. Er hat aus dem Chor das Maximale herausgeholt und der Singgemeinschaft Buckenhof zu Bekanntheit und Ansehen verholfen. Er komponierte, arrangierte und



Weihnachtsfeier mit der Freiwilligen Feuerwehr Buckenhof (1981)



1985 in Venedig vor der Markuskirche

textete auch für unsere Auftritte. Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter trat er auch als Solosänger auf.

Schmeller hat die Sängerinnen und Sänger also sehr gefordert?

Ja, aber er tat auch alles Mögliche, um uns das Erlernen schwieriger Stücke zu erleichtern. Er sang dann jede einzelne Stimme auf Tonkassetten und verteilte sie im Chor, damit man auch zu Hause üben konnte.

Was waren denn unsere größten Erfolge unter Schmeller?

Da sind mir besonders unsere Auftritte in der Meistersingerhalle in Nürnberg, im Stadttheater Fürth und in der Erlanger Heinrich-Lades-Halle in Erinnerung. Bei dem letztgenannten Auftritt kamen wir sogar ins Fernsehen: Wir hatten, zusammen mit dem Liederkranz Kalchreuth, die musikalische Ausgestaltung eines Gala-Abends der Friseur-Innung zugunsten der „Aktion Sorgenkind“. Das ZDF berichtete darüber am 20. Juni 1976. Es gab sogar auch, gleichfalls zusammen mit Kalchreuth, Chorfahrten nach Mailand und Paris. Wir sangen im Mailänder Dom und in Paris in Notre Dame. Das waren natürlich große Erlebnisse.

Wie ging es dann weiter?

Irgendwann war es dann Zeit für einen Wechsel, als sich Ermüdungserscheinungen im Verhältnis zwischen Chor und Chorleiter zeigten. Auf Schmeller folgten 1996 Elisabeth Lachenmayr, eine Kirchenmusikerin, und 2005 Karl Wieser, Komponist, Pianist und Organist. Beide setzten eigene Akzente in der Ausrichtung unseres Repertoires, was dem Chor sicher gut tat.

Wie hat sich eigentlich das Verhältnis zwischen Gemeinde und Singgemeinschaft im Laufe der Zeit entwickelt?

Unser Chor war von Anfang an eine feste Größe im Leben unserer Gemeinde. Vom Gründungsjahr an sangen wir bei der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag. Seit es das Buckenhofer Bürgerfest gibt, beteiligen wir uns mit Spickerwand und Glücksrad an den Vergnügungen für Kinder und singen im ökumenischen Gottesdienst. Jedes Jahr geben wir ein öffentliches Konzert im Hallerhof. Mit unseren auswärtigen Auftritten, z. B. beim Landkreissingen und bei Veranstaltungen der Sängergruppe Erlangen, vertreten wir unsere Gemeinde. Die Fest- und Faschingsbälle der 1950er und 1960er Jahre sind allerdings aus der Mode gekommen; diese hatten wir meist gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet. Es gab damals ohnehin eine große personelle Überlappung zwischen Singverein und FFW.

Im Gegenzug fördert uns unsere Gemeinde von Anfang an in jeder erdenklichen Weise. Da geht es uns viel besser als so manchem anderen Chor. Wir bekommen einen jährlichen Zuschuss, wir proben im Rathaus, die Gemeinde hat uns ein Klavier gestiftet und lässt es nach Bedarf stimmen, und auf der Bühne im Hallerhof steht uns ein Flügel zur Verfügung. Unser Bürgermeister Georg Förster ist förderndes Mitglied, ebenso wie sein Vorgänger Pankraz Limmer, der auch häufig an Vorstandssitzungen teilnahm.

„Ahnengalerie“ der Vorsitzenden und Chorleiter

1. Vorsitzende

Hans Paulus



Julius Farnbacher



Adolf Hannberger



Leonhard Schmitt



Annabelle Alfort



Brigitte Träg



Helga Birwe



Gertraud Meininger



Jahr 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983

Jahr 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015

Chorleiter



Max Pabst



Elmar Beyer



Hans Kraft



J. Hermann Schmeller



Elisabeth Lachenmayr



Karl Wieser



Stephan Sandmeier



Magdalena Rummel

Erinnerungen von Annabelle Alfort

Es ist mir eine große Freude mit Euch das 60-jährige Jubiläum unserer Singgemeinschaft Buckenhof feiern zu können.

Gern folge ich der Bitte, aus dem reichen Erlebnistagebuch meiner langjährigen Vorstandstätigkeit einige Erinnerungen beizusteuern, die jenseits unserer beachtlichen sängerischen Erfolge liegen. Das tue ich gern, denn unsere gemeinsamen Freizeiterlebnisse haben viel dazu beigetragen, den Chor zu einer Gemeinschaft zu machen und unser Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken – nicht nur zwischen den aktiven Sängerinnen und Sängern, sondern auch mit unseren fördernden Mitgliedern, von denen uns die meisten schon seit Jahrzehnten die Treue halten.



Annabelle Alfort war 28 Jahre im Vorstand, davon 6 Jahre als Schriftführerin, 4 Jahre als 2. und 18 Jahre als 1. Vorsitzende.

Wir sind gemeinsam gewandert, haben Sommerfeste und Weihnachtsfeiern mit einander verbracht, sind zu Musicals gereist, haben zu runden Geburtstagen Ständchen gesungen und vieles andere mehr. Hier kann und will ich nur einige besondere Highlights herausstellen.

Im Laufe der Jahre hatte sich so etwas wie eine **Musical-Fan-Gruppe** gebildet. Wir haben „Cats“ in Wien, „Das Phantom der Oper“ in Hamburg, „Starlight Express“ in Bochum, „Miss Saigon“ in Stuttgart und „Sunset Boulevard“ in Wiesbaden gesehen. Alle Reisen, die immer im Bus gemacht wurden, waren mit Stadtbesichtigungen verbunden.

Als Beispiel will ich von der Bochum-Reise erzählen: Wir wohnten nobel im Mövenpick-Hotel in Essen. Auf einer Stadtrundfahrt sahen wir hier verschiedene Kirchen, die Alte Synagoge und – besonders beeindruckend – die „Villa Hügel“, die lange Wohn- und Repräsentationssitz der Familie Krupp war. Die Starlight-Halle in Bochum wurde speziell für dieses Musical gebaut. Lange Laufbahnen führen direkt durch das Publikum. Die Darsteller sangen, tanzten und spielten die gesamte Show hindurch auf Rollschuhen, und dies auf drei Spielebenen. Es war ein lautes, farbenfrohes, rasantes Spektakel. Die Dampflok „Dusty“, liebenswert und sympathisch, aber total veraltet, tritt an zum Kampf gegen High-Tech, gegen eine Riege moderner Züge. Der imposante Schluss unserer Reise war eine Fahrt mit der Schwebbahn in Wuppertal. Seit der Einweihung im Jahre 1900 ist sie öffentliches Verkehrsmittel. Eine besondere Attraktion ist der „Kaiserwagen“, im Jugendstil eingerichtet. Wir hatten diesen Wagen gemietet und schwebten ganz „nostalgisch“ über der Wupper und ganz nah an den Wohn- und Schlafzimmern der Bürger vorbei.

Von **zwei anderen musikalischen Reisen** will ich berichten: Mit einer kleinen Sängerschar fuhren wir 1992 nach **Leipzig**. Wir konnten an der ursprünglichen Stätte in der Thomaskirche mit dem Tho-



Chorfahrt nach Stuttgart, Besuch des Musicals „Miss Saigon“



Parisreise mit Liederkranz Kalchreuth (1992)

manchor und den Solisten des Gewandhaus-Orchesters sowie Thomas Schreier, als Solist, das **Weihnachtsoratorium** von Johann Sebastian Bach erleben. Natürlich durfte auch der obligatorische Stadtrundgang nicht fehlen: z.B. Auerbachs Keller (bekannt aus Goethes Faust) in der berühmten Mädler-Passage im Herzen der Altstadt.

1995, im Jahr unseres 40-jährigen Bestehens, leisteten wir uns eine mehrtägige Jubiläumsreise nach **Thüringen**. Unser Chorleiter Josef Hermann Schmelzer begleitete uns, und wir konnten an mehreren historischen Orten singen, so bereits in der Klosterkirche in Sonnefeld und später in der halb verfallenen Barockkirche von Oberweissenbach, deren Kanzel als die größte Europas gilt, deren wunderschöne Orgel aber renoviert worden war. Anschließend besuchten wir in Schwarzburg das Alte Schloss mit der Gedenkstätte für Friedrich Ebert, der dort 1919 als Reichspräsident die Weimarer Verfassung unterschrieben hat. Weiter ging es zur Klostersruine Paulinzella, wo wir wieder sangen, und über Ilmenau auf Goethes Spuren hinauf zu Goethes Jagdhütte „Kickelhahn“, wo wir „über allen Gipfeln ist Ruh“ anstimmten. Wir überquerten den Rennsteig und hatten von einer Anhöhe nahe Eisfeld einen herrlichen Blick auf das Werratal.

Jedes Jahr stand eine **Wanderung** oder ein **Ausflug** auf dem Programm. In früherer Zeit sogar zweimal im Jahr: Im Frühjahr und im Herbst. Aus der Vielzahl unserer Ausflüge möchte ich zwei in Erinnerung bringen.



Wandern im Hersbrucker Land und Singen im Gottesdienst in der Spitalkirche, Hersbruck

Eine **Treidelschiffahrt mit zwei PS** auf dem alten **Ludwig-Donau-Main-Kanal**. Auf dem Wasserstraßlein fährt man auf einem ehemaligen Frachtkahn, der mit dem Seil von Kaltblütern auf dem Treidelpfad gezogen wird – genau wie damals, als dieser Kanal 1843 eingeweiht wurde. Der Frachtkahn Elfriede war ein vor langer Zeit ausrangierter Oldtimer. Es gab keine Sitzplätze, man musste die Kahnfahrt „durchstehen“. Aber einen „Kapitän“, der auf seiner „Quetsche“ Seemannslieder spielte. Vor dieser interessanten Kahnfahrt machten wir eine zünftige Wanderung: Von Schwarzenbruck führte unser Weg durch den sogenannten Terrassenwald, einer senkrecht fallenden Schlucht entlang. Wir erreichten eine Schleuse des Ludwig-Donau-Main-Kanals. Auf dem ehemaligen Ziehweg (Treidelweg) gelangten wir zur Waldschenke „Zum Brückkanal“. Weiter ging es durch das reizvolle Schwarzachtal. Das Tal bildet eine tiefe Schlucht. Vorbei an der „Karlshöhle“ entdeck-



Ausgelassene Stimmung auf dem Floß (1991)

ten wir auf schwierigem Pfad die „Gustav-Adolf-Höhle“. Der Schwedenkönig und Feldherr ließ 1632 nach gewonnener Schlacht dort einen Dankgottesdienst abhalten. Natürlich haben wir auch das Kanal-museum in Burgthann nicht ausgelassen.

Floßfahrt auf der Donau. Von Vohburg fuhren wir mit viel Spaß und toller Stimmung, mit gegrillten Würstchen, Steaks, Bier vom Fass, Animation und einer



Zweitägige Wanderung zum Wendelstein

Donau hinab. Vorbei an malerischer Landschaft Niederbayerns: Bad Gögging, Schloß Wackerstein, Römercastell „Castra Abusina“ und weiter flussabwärts Stausacker, wo die Floßfahrt endete. Mit der

Hühnersuppe, Zwiebelbrot mit Griebenschmalz und mehreren Braten; dazu gab es ofenwarmes Krustenbrot, fränkisches Urbräu und zwischendurch freche Rittergesänge. – Andere erinnerungswürdige Ausflü-

Fähre setzten wir nach Kloster **Weltenburg** über (Asam-Barockkirche, berühmtes dunkles Bier). Weiter ging es mit dem Schiff durch den **Donaudurchbruch** nach **Kehlheim** und dann heim mit dem Bus.

Wie schon erwähnt, unternahmen wir auch **Herbstausflüge**. Besonders denk-würdig war ein zünftiges Ritteressen in der seit 1611 bestehenden Wirtschaft „**Zum Landgrafen von Hohenstadt**“ nahe Hersbruck. Das 7-gängige Mahl – nach einem strengen Regularium – bestand aus Apfelbrand, Schale



Erstes „Terrassenfest“ (1974)

ge führten uns z. B. nach Würzburg, Veitshöchheim und Erlabrunn, zum Freilandmuseum in Bad Windsheim und zur Burg Lisberg bei Bamberg. Drei Weinfahrten gingen nach Abtswind mit Station in Schloss Pommersfelden; nach Castell, im Steigerwald, mit



Kaffeenachmittag für fördernde Mitglieder

einer Wanderung nach Schloss Schwanberg bei Rödelsee; und nach Prichsenstadt.

Aus der Reihe der Herbstausflüge ragen zwei Wochenendfahrten ins bayerische Voralpenland heraus: 1979 war der **Wendelstein** unser Ziel. Wir stiegen hinauf zur Hütte Breitenstein (1050 m), wo wir übernachteten, und bestiegen am nächsten Tag den Wendelstein (1838 m). Ins Tal ging es dann mit der Seilbahn. Im Jahr darauf stiegen wir zur **Hochrieshütte** (1569 m) bei Rosenheim auf.

Zwei traditionelle Fixpunkte der Geselligkeit sind in unserem Jahreskalender das **Terrassenfest** und die **Weihnachtsfeier**, beide mit einem reichhaltigen Buffet, von den Mitgliedern selbst zubereitet. Woher stammt

eigentlich der Name „Terrassenfest“? In den 1970er Jahren gab es eine Terrasse über den Garagen des Feuerwehrhofes seitlich neben dem Rathaus. Klein und urgemütlich, doch mit ausreichend Platz für Grill, Musik, Tanz und sogar eine „Diashow“ an die

weiße Giebelhauswand. Der Name ist aus Tradition geblieben, doch jetzt wird vor dem Rathaus gefeiert – oft genug musste es allerdings wegen Regen in den Gemein-de-saal verlegt werden. Mit dem Terrassenfest wird die große Chor-Sommer-pause eingeläutet. Und die Weihnachtsfeier im liebevoll dekorierten Gemein-de-saal beschließt das Chorjahr mit besinnlichen und heiteren Texten, Weihnachtsliedern und guten Gesprächen.

Chronik: Unser Chor im Wandel der Zeiten

Die Anfangsjahre

„Neugegründet am 15. Juni 1955 im Gasthaus Schwarzer Bär unter Leitung des Vereinswirts Max Pabst“. So lautet der erste Satz im Protokollbuch des Singvereins „Aurora“ Buckenhof. Die sangesfreudige Gruppe schließt sich unmittelbar danach mit den verbliebenen Mitgliedern des 1954 wiederbelebten „Vergnügungsvereins Aurora“ zusammen, der 1896 gegründet worden war und während der Nazizeit seine Tätigkeit eingestellt hatte. Auf der ersten Mitgliederversammlung am 29. Oktober 1955 wird Hans Paulus zum 1. Vorsitzenden gewählt. Weiter heißt es im Protokollbuch: „Gleichzeitig wurde vereinbart, dass die ehemaligen Mitglieder der Aurora in den jetzigen Verein übernommen werden. Die alte Vorstandschaft tritt zurück und der neue Verein übernimmt Namen, Statuten und noch vorhandenes Vermögen.“ Der Chor ist zunächst ein Männerchor. Geprobt wird – mittwochs – in der Gaststätte „Schwarzer Bär“, die Chorleitung übernimmt Max Pabst. Der Verein tritt dem Fränkischen Sängerbund bei.

1955

Im Gründungsjahr tritt der Chor bereits vier Mal öffentlich auf: Am 14. August beim 50-jährigen Stif-



Der erste Chorauftritt:
50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Buckenhof

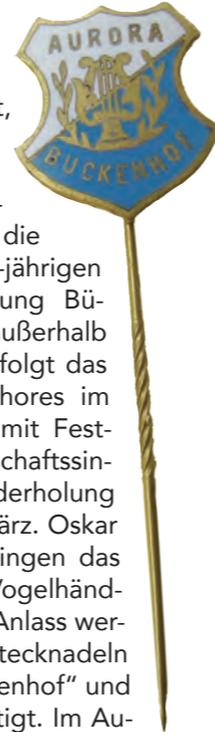
tungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Buckenhof; am Volkstrauertag, der damals noch „Heldengedenktag“ heißt, bei der Gedenkfeier am Kriegerdenkmal; am 26. Dezember bei der Weihnachtsfeier der Freiwilligen Feuerwehr und am Tag darauf bei der Weihnachtsfeier der Gastwirtsinnung.

1956

Im März findet der erste „Große bunte Abend“ statt, mit Opern- und Operettenmelodien, unterstützt von Mitgliedern des Erlanger Kammerorchesters. Im Juni singt die „Aurora“ als Gastchor beim 50-jährigen Stiftungsfest der Singvereinigung Büchenbach – der erste Auftritt außerhalb der Heimatgemeinde. Im Juni folgt das einjährige Stiftungsfest des Chores im Saal des „Schwarzen Bären“, mit Festball, Feldgottesdienst, Freundschaftssingen von Gastvereinen und Wiederholung des bunten Abends vom 24. März. Oskar Farnbacher und Karl Zubrod singen das Professorenduett aus dem „Vogelhändler“ von Carl Zeller. Zu diesem Anlass werden als Vereinsabzeichen Anstecknadeln mit der Aufschrift „Aurora Buckenhof“ und in der Mitte einer Lyra angefertigt. Im August steht erstmals „Singen unter der Linde“ auf dem Programm. Nach dem Singen am Volkstrauertag beteiligt sich der Chor im November an der 75-Jahres-Feier des Gesangvereins Weinbauern (der sich 1959 umbenannte in „Walter-Rein-Chor“). Zum Jahreswechsel zählt der Chor 29 aktive und 27 passive, nichtsingende Mitglieder.

1957

Das Jahr beginnt mit einem öffentlichen Faschingsball. Das Singen unter der Linde und am Volks-



Vereins-
abzeichen



Das Erlanger Tagblatt berichtet über das 3. Gründungsfest (Auszug)

trauertag findet wieder statt. Beim 2. Stiftungsfest wird die von Max Pabst komponierte Hymne „An Aurora“ uraufgeführt. Das Jahr schließt mit einem Weihnachtssingen in der Hautklinik in Erlangen.

1958

Eine außerordentliche Generalversammlung beschließt den Wechsel des Probenlokals in die Gaststätte Ströhlein („Goldenes Lamm“). Im April findet wieder ein „Bunter Abend“ statt. Ein Mai-Singen an verschiedenen Stellen von Buckenhof ersetzt das Singen unter der Linde. Am Himmelfahrtstag tritt der Chor in Gräfenberg auf. Die Generalversammlung im November beschließt die Umwandlung in einen gemischten Chor.

1959

Auf Grund von Differenzen zwischen dem ehrenamtlichen Chorleiter Max Pabst und dem

Vorstand beschließt eine Versammlung der aktiven Mitglieder, sich vom Chorleiter zu trennen und ab 1. April 1959 Elmar Beyer als bezahlten Chorleiter einzusetzen. Die neu erstellte Mitgliederliste des gemischten Chores weist 48 Mitglieder aus, davon 34 aktive und 14 passive. Bis Jahresende wächst die Mitgliedschaft auf 76 an. Von den 45 aktiven Mitgliedern sind 19 Frauen und 26 Männer.

1960-1963

Die Jahresprogramme ähneln denen der Vorjahre. 1961 beteiligt sich der Chor erstmals am Schlossgartensingen der Sängerguppe Erlangen im Fränkischen Sängerbund. Die Generalversammlung im Januar 1962 wählt Julius Farnbacher zum 1. Vorsitzenden. Hans Paulus wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hans Kraft wird im Mai 1962 neuer Chorleiter. Im Juni 1962 singt der Chor bei der Einweihung des neuen Kriegerdenkmals.

Die Ära Josef Hermann Schmeller (1964-1995)

1964

Auf Wunsch des seit Jahresanfang amtierenden Chorleiters Josef Hermann Schmeller aus Nürnberg beschließt die Generalversammlung, den wöchentlichen Probenabend auf Montag zu verlegen.

Maisingen unter Chorleiter Hans Kraft



Schmeller dirigiert außerdem zwei Männerchöre: „Liederkranz“ Kalchreuth und „Chor 77“ Fürth (beide wurden später ebenfalls gemischte Chöre).

Neben den sich jährlich wiederholenden Terminen (Mai-Singen, Volkstrauertag) gestaltet der Chor die Einweihung des Friedhofs Buckenhof mit. Zum Jahreswechsel hat der Chor 28 aktive (14 Frauen, 14 Männer) und 52 passive (15:37) Mitglieder.

1965

Das 10-jährige Stiftungsfest im Saal der Gaststätte Ströhlein wird gemeinsam mit dem Liederkranz Kalchreuth und dem Gesangverein Neunhof gestaltet. Chormitglieder Oskar Farnbacher, Ewald Meister und Karl Zubrod singen das Terzett „Zwetschgendatschi“ von Max Welcker. Der Chor beteiligt sich am Festprogramm zum 75-jährigen Bestehen des Gesangvereins 1890 Eltersdorf.

1966-1969

Der Chor durchläuft eine Konsolidierungsphase mit Neuausrichtung des Repertoires. Seit 1966 probt

der Chor im neu errichteten Gemeindehaus, wo auch ein Klavier zur Verfügung steht. 1969 beteiligt sich der Chor am Chorsingen anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Männergesangsvereins Neunhof im Saal der Gaststätte „Zum alten Forsthaus“ in Neunhof.

1970

Das Festkonzert im Mai zum 15-jährigen Bestehen im Gasthaus Ströhlein wird zusammen mit den Chören aus Kalchreuth, Neunhof und Fürth durchgeführt. Damit treten die vier von Josef Schmeller geleiteten Chöre erstmals gemeinsam auf. Durch Beteiligung am Konzert der Sängerguppe Erlangen im Redoutensaal und zwei vorausgegangene Auftritte in Frauenaarach gewinnt der Chor Anerkennung in Erlangen. Schmeller: „Wir sind entdeckt worden und haben imponiert.“ Julius Farnbacher legt aus Altersgründen den Vorsitz nieder. Der bisherige 2. Vorsitzende Adolf Hannberger übernimmt den Vorsitz.

1972

Der Chor tritt drei Mal im Rahmen der Sängerguppe Erlangen auf: zwei Mal in der Stadthalle, einmal bei der Schlossgarten-Serenade.

1973

In der St.-Andreas-Kirche in Kalchreuth gibt der Chor gemeinsam mit dem Liederkranz Kalchreuth am 4. Adventssonntag einen weihnachtlichen Konzertabend.

1974

Der Chor beteiligt sich an der Schlossgarten-Serenade unter dem Motto „Chormusik der Romantik“. Das erste Sommerfest der Mitglieder findet auf der Terrasse am Rathaus Buckenhof statt. Seitdem wird das Sommerfest als „Terrassenfest“ Tradition.



Bürgermeister Konrad Blödel (links) beim 65. Geburtstag von Julius Farnbacher



Notenwartin Traudl Krank mit dem gesamten Repertoire des Chores

1975

Zum 20-jährigen Bestehen gibt der „Singverein Buckenhof“ – im Namen wurde „Aurora“ weggelassen – ein Konzert in Schloss Atzelsberg mit Musik aus Barock und Romantik und der Uraufführung der Kantate „Eines Tages Glück und Last“ von Walde-



Konzert in Schloss Atzelsberg zum 20-jährigen Bestehen

mar Klink in Anwesenheit des Komponisten. Bei diesem Anlass tritt der Chor erstmals in einheitlicher Kleidung auf: Die Frauen mit weißer Bluse und langem schwarzem Rock, die Männer mit dunklem Blazer und roter Fliege.

1976

Zum ersten Mal kommt der Chor ins Fernsehen: Ihm obliegt, zusammen mit dem Liederkranz Kalchreuth, die musikalische Ausgestaltung eines Gala-Abends



Auftritt beim Galaabend der Friseur-Innung zugunsten der „Aktion Sorgenkind“

der Friseur-Innung Erlangen zugunsten der „Aktion Sorgenkind“ in der Stadthalle Erlangen. Das ZDF zeichnet auf und sendet am 20. Juni 1976 einen Beitrag. Der Chor beteiligt sich wieder an der Schlossgarten-Serenade, die anlässlich des 200-jährigen Bestehens der USA unter dem Motto „Volkswesen aus Nordamerika“ steht. Zum Jahreswechsel liegt die Mitgliederzahl bei 100, davon 47 aktive (30 Frauen, 17 Männer) und 53 passive (18:35).

1977

Die Jahreshauptversammlung beschließt die Änderung des Namens in „Singgemeinschaft Buckenhof“. Der Chor tritt in Chorgemeinschaft mit dem Liederkranz Kalchreuth beim 15. Konzert des Reichsbunds der Kriegsoffer, Behinderten, Sozialrentner



Erstes Hallerhofkonzert, wegen Regen im Saal. Am Pult Adolf Hannberger, 1. Vorsitzender

und Hinterbliebenen in der Nürnberger Meistersingerhalle mit Stücken aus Opern und Operetten vor 2000 Zuhörern auf. Er singt bei der Einweihungsfeier des Mehrzweckgebäudes Hallerhof in Buckenhof. In Chorgemeinschaft mit dem Chorverein 1847 Erlangen beteiligt sich der Chor am Chorkonzert „Volkslieder des 20. Jahrhunderts“ der Sängergemeinschaft Erlangen im Redoutensaal.

1978

Am 4. Juli findet das erste „Konzert am Brunnen vor dem Hallerhof“ statt (es wurde in späteren Jahren in den großen Saal des Hallerhofs verlegt und als Sommerserenade oder Sommerkonzert bezeichnet). Im November beteiligt sich der Chor am Jubiläumskonzert „25 Jahre Sängervereinigung Fürth-Sack im Chor 77 Fürth“ (einem der Schmeller-Chöre).



Die Schmeller-Chöre in der Meistersingerhalle in Nürnberg

1979

Die Gemeinde Buckenhof bewilligt einen Sonderzuschuss von 2.000 DM. Der Chor tritt mit dem Liederkranz Kalchreuth und dem Chor 77 Fürth in der Meistersingerhalle Nürnberg mit dem Bundesbahnorchester beim 17. Konzert des Reichsbunds auf. Gemeinsam mit dem Liederkranz Dechsendorf und dem Liederkranz Kalchreuth eröffnet der Chor den Sängertag des Fränkischen Sängerbundes in der Stadthalle Erlangen mit dem achttimmigen Doppelchor „Singet dem Herrn“ von Johann Pachelbel. Bei der Schlossgarten-Serenade der Sängergemeinschaft Erlangen singt die Singgemeinschaft Buckenhof in Chorgemein-



Beim 1. Buckenhofer Bürgerfest

schaft mit dem Liederkranz Dechsendorf, begleitet vom Historischen Bläserkreis Nürnberg, zwei achttimmige Doppelchöre: „Singet dem Herrn“ von Johann Pachelbel und „Viva la Musica“ von Giovanni Gabrieli sowie als Einzelchor drei Liebes- und Sommerlieder. Beim ersten Buckenhofer Bürgerfest singt der Chor im Freien. Bei der Herbstwanderung geht es hoch hinaus, nämlich auf den Wendelstein; übernachtet wird auf der Breitensteinhütte.

1980

Das Jahr des 25-jährigen Jubiläums beginnt mit einem Vorstandswechsel: Nach dem Rücktritt von Adolf Hannberger wird Leonhard Schmitt 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzende wird Annabelle



Die Spickerwand beim 2. Buckenhofer Bürgerfest

Alfort, die zuvor sechs Jahre lang Schriftführerin war. Die Gemeinde Buckenhof bewilligt für das Jubiläumsjahr einen Sonderzuschuss von 3.000 DM. Der Chor tritt zum ersten Mal im Stadttheater Fürth auf, und zwar als Gastchor der Sängergemeinschaft Fürth bei ihrem Chorkonzert „Viva la Musica“. Am 17. Mai findet ein Festball mit Ehrungen statt, begleitet von einer Ausstellung über die

25 Jahre Singgemeinschaft

Rauschende Opernklänge zum Jubiläum

Bei der Galavorstellung durch den Chor 77 Fürth und „Liederkrantz“ aus Kalchreuth verstärkt – Die Solisten waren Renate Tylla und Manfred Illing

BUCKENHOF — Die besondere Neigung der Singgemeinschaft Buckenhof gehört seit Jahren der Oper und Operette. So war es nur verständlich, daß sie ihr 25jähriges Bestehen zum Anlaß nahm, einen Ausflug in diese Musiksparte zu unternehmen. Ein nicht leichtes Unterfangen, wenn dem Chor örtlicherseits nur der „Hallerhof“ zur Verfügung steht. Chorleiter J. Hermann Schmeller löste diese Aufgabe und führte die Singgemeinschaft, die der Wirkung wegen durch den „Chor 77“, Fürth, und dem Kalchreuther „Liederkrantz“ verstärkt worden war, zur bestmöglichen Klangwirkung. Mit Präzision gliedert der Dirigent die etwas stumpf wirkende Akustik des ausverkauften „Hallerhofs“ aus.

Als Solisten waren die Sopranistin Renate Tylla, bekannt geworden durch Ernst Stankowski im ZDF, und der Tenor Manfred Illing vom Opernhaus Nürnberg mit Bravourarien zu hören. Aus den eigenen Reihen



Zwei Gastchöre verstärkten die Singgemeinschaft Buckenhof.

Fotos: Astrid Hübner

kommt der sehr talentierte Bassist Dieter Böhm. Die Begleitung am Klavier lag in den Händen der jungen Pianistin Kornelia Jakob und Richard Hartmann. Annabelle Alfort sprach locker die Zwischentexte und gab die Einführung in die Opernliteratur.

Nach einer Einstimmung aus der „Schöpfung“ von Haydn, standen „Die Zauberflöte“, „Nabucco“, „der fliegende Holländer“ und der

Freischütz“ auf dem Programm. Die Arie des Sarastro sang Dieter Böhm. Mit dem Auftrittslied des Herzogs aus Verdis „Rigoletto“ stellten sich Manfred Illing und mit der Arie der Agathe aus dem „Freischütz“ Renate Tylla vor.

Im zweiten Teil des Abends führte J. Hermann Schmeller Chor und Solisten in die Welt der Spieloper. Wahre Ovationen vor heimischem Publikum erzielte Dieter Böhm mit der Arie „Fünftausend Taler“ aus dem „Wildschütz“ und der „Kantatenprobe“ aus „Zar und Zimmermann“. Operettenstimmung kam im Schlußakt bei Melodien aus dem „Zigeunerbaron“ und dem „Vogelhändler“ auf. Renate Tylla und Manfred Illing vermittelten mit den bekannten Duetten „Wer uns getraut“ und „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ voluminöse Stimmenpracht.

Das dankbare Publikum, unter ihnen viel Sängerprominenz, erzwang mit lang anhaltendem Beifall mehrere Zugaben. Ein gelungener Abend, der es verdient, in einem größeren Saal wiederholt zu werden. go

Die Erlanger Nachrichten berichten

Geschichte des Chores. Beim zweiten Buckenhof Bürgerfest betreuen Chormitglieder erstmals einen Spielstand, die Spickerwand. Diese Tradition, 1981 ergänzt um das Glücksrad, setzt sich bis heute fort. Das Jubiläumskonzert am 22. November im Hallerhof, steht unter dem Motto: „Gute Musik leicht serviert – Chöre, Arien und Lieder aus Konzert, Oper und Operette“. Dasselbe Programm wurde, quasi als Generalprobe,



Konzert der Schmeller-Chöre im Stadttheater Fürth

etwas Besonderes: Sie führt zur Hochrieshütte bei Rosenheim, von wo man ein grandioses Gipfelpanorama bis zum Großvenediger genießt. Der Chor erreicht mit 118 die höchste Mitgliederzahl seiner Geschichte, mit 54 aktiven (38 Frauen, 16 Männer) und 64 passiven Mitgliedern.

1981

Nach dem Erfolg im Vorjahr dürfen die drei Schmeller-Chöre (Chor 77 Fürth, Singgemeinschaft Buckenhof, Liederkrantz Kalchreuth) im Stadttheater Fürth ein eigenes Chorkonzert unter dem Motto „Musik für Dich – Chöre, Arien und Lieder aus Konzert, Oper, Operette“ geben.

Als Solisten treten auf: Chormitglied Dieter Böhm (Bass) und als externe Kräfte Renate Tylla (Sopran) und Helmut Pampuch (Tenor). Durch das Programm führt Annabelle Alfort.

1982

Die drei Schmeller-Chöre setzen ihre Erfolgsserie im Stadttheater Fürth fort mit einem Chorkonzert „Musik für Dich – Melodien aus Opern und Operetten“.



Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen

Festschrift

1955 - 1980



25 Jahre

Singgemeinschaft Buckenhof

bereits am 15. November in der Turnhalle Kalchreuth aufgeführt. Es erscheint die Festschrift „25 Jahre Singgemeinschaft Buckenhof“ mit einer Auflage von 600 Stück. Auch die Herbstwanderung bietet im Jubiläumsjahr

Festschrift zum 25-jährigen Bestehen



Bei der Jahreshauptversammlung 1982 (v.l.n.r.): Bürgermeister Limmer, Herbert Walther (Vorsitzender des Sängerkreises Erlangen), J. Hermann Schmeller

Bei einem „musikalischen Chortreffen“ der Sängervereinigung Schwabachgrund in der Mehrzweckhalle Eschenau tritt die Singgemeinschaft Buckenhof in Chorgemeinschaft mit der Liedertafel Eschenau und dem Liederkranz Kalchreuth mit fünf Stücken auf.

1983

Die „Serenade am Hallerhof“ steht unter dem Motto „Lieder zur Jahres- und Abendzeit“. Solisten sind Ilse Kern (Sopran) und Dieter Böhm (Bass). In Chorgemeinschaft mit dem Liederkranz Kalchreuth beteiligt sich der Chor an der „Musik zu Advent und Weihnachten“ in der St. Nikolaus-Kirche Offenhausen.

1984

Nach dem Rücktritt von Leonhard Schmitt wählt die Jahreshauptversammlung Annabelle Alfort zur 1. Vorsitzenden (sie hatte das Amt bereits 1983 kommissarisch übernommen); sie ist die erste weibliche

Vorsitzende im Fränkischen Sängerbund. Josef Schmeller wird für 20 Jahre als Chorleiter der Singgemeinschaft Buckenhof geehrt. Die Gemeinde Buckenhof stiftet dem Chor ein neues Klavier. Der Chor nimmt erstmals, mit drei anderen Chören, an der Serenade in Schloss Thurn teil. Im Hallerhof veranstaltet er erstmals einen Volksliederabend. In Chorgemeinschaft mit Kalchreuth tritt er beim vorweihnachtlichen Chorsingen in der katholischen Kirche in Eckental-Forth auf.

1985

Mitglieder der Singgemeinschaft Buckenhof beteiligen sich an einer Italienreise des Liederkranzes Kalchreuth mit Auftritten in der Markus-



Volksliederabend im Hallerhof

kirche Venedig und im Mailänder Dom. Die drei Schmeller-Chöre beteiligen sich am Chorkonzert im Stadttheater Fürth unter dem Motto „Ihr Musikwunsch – Klassik, Oper, Operette, Musical“. Zum



Auftritt zum 60-jährigen Bestehen der Flugsportvereinigung

30-jährigen Bestehen des Chores findet im Hallerhof ein Jubiläumskonzert statt. Die drei Schmeller-Chöre geben in St. Peter und Paul, Fürth-Poppenreuth, ein weihnachtliches Chorkonzert.

1986

Die drei Schmeller-Chöre beteiligen sich zum letzten Mal am Chorkonzert im Stadttheater Fürth unter dem Motto „Ihr Musikwunsch – Klassik, Oper, Operette, Folklore“ mit einem Querschnitt aus dem „Vogelhändler“. Der Chor macht erstmals eine Gruppenreise zum Besuch eines Musicals. Es geht nach Wien zu „Cats“. Auf Einladung des VdK Nürnberg geben die drei Schmeller-Chöre in der Nürnberger Meistersingerhalle ein Konzert.

1987

Der Chor beteiligt sich an einem geistlichen Chorkonzert in der Basilika von Gößwein-

stein zum 65-jährigen Bestehen des Sängerkreises Erlangen und singt Werke von Heinrich Schütz, Josquin Desprez und Heinrich Kaminski. Mitglieder des Chores nehmen an einer Chorreise des Liederkranzes Kalchreuth nach Straßburg teil und gestalten eine Messe im Straßburger Münster mit. Der Chor gestaltet den Festakt der Flugsportvereinigung Erlangen im Studentenheim musikalisch aus. Er beteiligt sich, in Chorgemeinschaft mit Kalchreuth, mit Herbstliedern am 10. Landkreisingen des Sängerkreises Erlangen und des Landkreises Erlangen-Höchstadt in der Turnhalle des Gymnasiums Herzogenaarach.



Schlossgarten-Serenade 1988



Eintrag der Singgemeinschaft Buckenhof im „Großen Buch der fränkischen Chöre“

1989

Die Jahresversammlung des Sängerkreises Erlangen-Forchheim wählt Annabelle Alfort zur stellvertretenden Vorsitzenden. Das Amt übt sie fast zehn Jahre lang aus. Bei der Jahreshauptversammlung der Singgemeinschaft Buckenhof wird Josef Schmeller für 25 Jahre Leitung des Chores geehrt. Im Juni beteiligt sich der Chor am Wohltätigkeitskonzert der

1988

Im Rahmen der Reihe der „Sonntagskonzerte im Schlossgarten“, veranstaltet vom Kulturstadamt der Stadt Erlangen, gestaltet der Chor die Matinée am 26. Juni. Als weitere Gruppe tritt der CVJM-Posaunenchor auf. Am 2. Adventssonntag veranstaltet der Chor in St. Theresia, Erlangen-Sieglitzhof, ein vorweihnachtliches Chorsingen. An Heiligabend gestaltet er in St. Theresia die Mitternachtsmette. Chormitglied Herbert Krause vertritt den Chorleiter, der gleichzeitig in Nürnberg als Solist bei der Messe von Charles Gounod auftritt.



Weihnachtssingen in der Nürnberger Frauenkirche



Serenade am Brunnen vor dem Hallerhof

Sängergruppe Erlangen im Redoutensaal Erlangen zugunsten des Hospizvereins. Die „Serenade am Brunnen vor dem Hallerhof“ steht unter dem Motto „Vom Morgen zum Abend – ein Sommertag“. Solisten sind die Chormitglieder Ute Sommer und Dieter Böhm. Am 23. Dezember tritt der Chor in der Frauenkirche am Nürnberger Hauptmarkt mit weihnachtlichen Liedern auf.

1990

Die Jahresversammlung der Sängergemeinschaft Erlangen im Fränkischen Sängerbund wählt Chormitglied Herbert Krause zum Vorsitzenden. Bei der Prunksitzung der Seku-Narren tritt der Chor als „Die Bucken-Hofsänger“ in



Faschingskostümen auf, ebenso bei den Faschingsveranstaltungen im Novotel Fürth und beim Faschingsverein Neunkirchen, mit speziell von Chorleiter Josef Schmeller komponierten Texten zu bekannten Melodien. Bei der Verabschiedung des Buckenhofers Bürgermeisters Pankraz Limmer dankt der Chor für dessen großzügige Förderung mit einem Ge-

Konzert zum 35-jährigen Bestehen



Die „Bucken-Hofsänger“ treten im Fasching 1990 drei Mal auf



Die Solisten Ute Sommer und Dieter Böhm

sangsauftritt. Chormitglied Ewald Meister wird das Bundesverdienstkreuz für sein soziales Engagement verliehen; der Chor umrahmt die Feier, die im Hallerhof mit viel Prominenz stattfindet. Annabelle Alfort und Oskar und Wilma Farnbacher übergeben dem Leiter des Sängermuseums in Feuchtwangen, Dr. Friedhelm Brusniak, das großformatige gerahmte Foto der Gründungsmitglieder des „Gesangvereins Aurora“ als Leihgabe (siehe S. 15). Bei einer Chorfahrt nach Hamburg wird das Musical „Das Phantom der Oper“ besucht. Das Konzert zum 35-jährigen Bestehen des Chores hat als Programmschwerpunkt Werke des Erlanger Komponisten Manfred Meier, dessen Werk „Liebeszauber – Rauschverwirrung“ uraufgeführt wird. Solisten sind wieder Ute Sommer und Dieter Böhm. Als Gastchor nimmt der „Volkschor aus Ammerbach“ bei Jena teil. Die Gäste aus



Weihnachtssingen in St. Johannis, Nürnberg

Jena werden alle privat bei Chormitgliedern untergebracht. 1990 tritt der Chor insgesamt je sechs Mal in Buckenhof und auswärts auf – das intensivste Chorjahr überhaupt.

1991

Der Chor beteiligt sich an zwei Veranstaltungen der Sängergemeinschaft Erlangen: Dem Chorkonzert mit Passionsliedern in der Heilig-Kreuz-Kirche und der Schlossgarten-Serenade. In Chorgemeinschaft mit dem Liederkranz Kalchreuth tritt der Chor bei der „Kleinen Serenade“ des Sängerkreises Erlangen im Burghof des Fränkische-Schweiz-Museums in Tüchersfeld auf. Als eigene Veranstaltung findet ein vorweihnachtliches Chorsingen in St. Theresia in Erlangen-Sieglitzhof statt. Ferner tritt der Chor bei der Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt Erlangen-Ost auf. Bei der Geselligkeit gibt es zwei Höhepunkte: Statt der traditionellen Mai-Wanderung macht

man im Juli eine Floßfahrt auf der Donau mit Einkehr im Kloster Weltenburg; im Oktober fährt der Chor nach Bochum und besucht das Musical „Starlight Express“.

1992

Die „Serenade am Brunnen vor dem Hallerhof“ muss wegen Regen in den Saal verlegt werden. Das Chorkonzert der Sängergemeinschaft Erlangen im Redoutensaal steht diesmal unter dem Motto „Vorwiegend heiter“. Chormitglieder nehmen an der Chorreise des Liederkranzes Kalchreuth nach Paris teil, mit Auftritt in Notre Dame. Zusammen mit dem dortigen Kirchenchor gestaltet die Singgemeinschaft Buckenhof ein vorweihnachtliches Chorsingen in St. Peter und Paul in Erlangen-Bruck mit Ute Sommer, Gudrun Firtgau-Appel, Dieter Böhm und Tom Keeton als Solisten. Beim Singen zur Christmette in St. Theresia vertritt Herbert Krause wieder den Chorleiter.



Von dem unwirtlichen Wetter am vergangenen Sonntagmorgen ließen sich die Singgemeinschaft Buckenhof und das Walter-Rein-Blockflötenensemble nicht abhalten. Sie gaben vor der Orangerie eine Sondervorstellung, nachdem die Sängergemeinschaft die Schlossgarten-Matinee abgesagt hatte. Unter der Leitung von Josef Hermann Schmeller (links) und Johannes Hahn sang und spielte die Musikantenschar mit elementarer Ausdruckskraft nach dem Motto „Der Sonne entgegen“, die dann auch hinter Regenwolken hervorlugte. Eine Bourrée aus Händels „Wassermusik“ paßte in die morgendliche Stimmung. F.: Stümpel

Die Erlanger Nachrichten zum Auftritt im Schlossgarten 1993

1993

Die „Chormatinée im Schlossgarten“ der Sängergemeinschaft Erlangen unter dem Motto „Wir ziehen der Sonne entgegen“ wird zwar eine halbe Stunde vor Beginn wegen drohenden Regens abgesagt, ein Teil der Chöre, darunter die Singgemeinschaft Buckenhof, gibt aber vor etwa 100 Zuhörern ein halbstündiges Konzert – ohne Regen. Zur „Chormusik der Romantik“ der Sängergemeinschaft Erlangen im Redoutensaal steuert der Chor drei Lieder bei. Am dritten Adventssonntag beteiligt sich der Chor, zusammen mit dem Chor 77 Fürth, am vorweihnachtlichen Singen und Musizieren „Sieh', es ist Advent“ in St. Peter und Paul in Fürth-Poppenreuth.

1994

Josef Schmeller wird für 30-jährige Chorleitung geehrt. Der Chor beteiligt sich an zwei Veranstaltungen des Sängerkreises Erlangen: Bei der Chorserenade „Eine kleine Nachtmusik“ in Schloss Thurn singt er sechs Liebeslieder; zum geistlichen Konzert in der Basilika in Gößweinstein trägt er fünf Stücke bei, darunter vier moderne.

1995

Im Jahr des 40-jährigen Bestehens absolviert der Chor eine Fülle von Auftritten. Zunächst aber sammelt er Kräfte bei einer Fahrt nach Stuttgart mit Besuch des Musicals „Miss Saigon“. Beim Buckenhofer Bürgerfest gestaltet er den ersten ökumenischen Gottesdienst mit – und seitdem jedes Jahr. Er be-

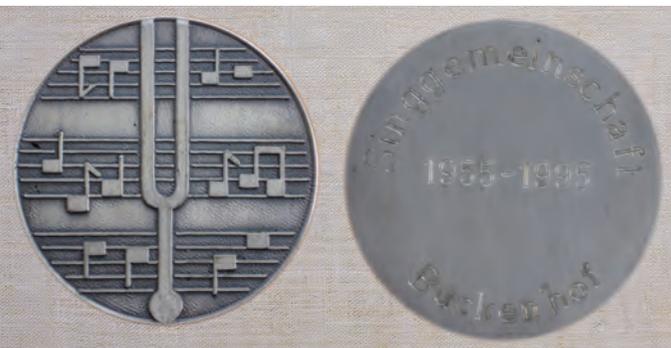


Der Vorsitzende des Sängerkreises Erlangen-Forchheim, Reinhold Michel (rechts), gratuliert Anton Schott zum 40. Jubiläum als „Kassier“ (Kassenführer)

teilt sich am Werkstattkonzert im Redoutensaal im Rahmen der Erlangen Chortage des Sängerkreises Erlangen; es werden ausgewählte Texte in unterschiedlichen Vertonungen vorgetragen. Das Jubiläumskonzert „40 Jahre Singgemeinschaft“ im Hallerhof am 11. November steht – im Einklang mit



Beim Jubiläumskonzert 1995



Medaille zum 40-jährigen Bestehen (Vorder- und Rückseite)

mey
bodywear

SchOn ShaKEsPeaRe wUsste:
kEinE LieBesSzenE ohNe BalKon.



Alles Gute zum 60-jährigen Jubiläum wünscht Ihr preis-wertes Fachgeschäft:

textil & mode
Stümpfig

91080 UTTENREUTH
Gräfenberger Str. 7
Tel.: 09131 / 5 57 57





Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen im Hallerhof dem Datum – überwiegend im Zeichen der leichten Muse. Sechs Tage später singt der Chor bei der Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins Buckenhof. Den traurigen Ausklang



Weihnachtsfeier mit dem Seniorenkreis, 1995

des Chorjahres bildet der Auftritt bei der Beerdigung von Altbürgermeister Pankraz Limmer.

Die Nach-Schmeller-Ära

1996

Eine Ära geht zuende: Als Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Vorstandschaft gibt Josef Schmeller die Chorleitung ab – nach 32 Jahren erfolgreicher Tätigkeit. Nunmehr bildet der Chor nur noch in einzelnen Fällen eine Chorgemeinschaft mit anderen Chören. Der 2. Vorsitzende, Her-

bert Krause, übernimmt vertretungsweise das Amt, bis ein neuer Chorleiter gefunden ist. Bei der Jahreshauptversammlung würdigt die 1. Vorsitzende, Annabelle Alfort, die bedeutenden Verdienste von Josef Schmeller, der den Chor zu großartigen Leistungen und breiter Anerkennung in der Region gebracht hat. Nach einer Probe-Singstunde übernimmt Elisabeth Lachenmayr die Chorleitung. Sie ist ausgebildete Kirchenmusikerin und damals Bezirkskantorin in Forchheim und hauptamtlich an der dortigen St.-Johannis-Kirche tätig. Beim geistlichen Chorkonzert in der Neustädter Kirche Erlangen anlässlich „75 Jahre Sängerkreis Erlangen“ beteiligt sich der Chor mit Werken moderner Komponisten (Heinrich Kaminski, Wolfram Menschik, Hans Vogt und Reinhard Wachinger). In St. Theresia, Erlangen-Sieglitzhof, veranstaltet der Chor ein Advents- und Weihnachtskonzert und gestaltet an Heiligabend die Christmette mit. Eine Chorfahrt führt nach Bad Homburg zum Besuch des Musicals „Sunset Boulevard“.

1997

Das Sommerkonzert, das nunmehr im Hallerhofsaal stattfindet, steht unter dem Motto „Fröhlich klin-



Advents- und Weihnachtskonzert in St. Kunigunde, Uttenreuth

gen unsre Lieder“. Am „Romantischen Chorkonzert“ der Sängerguppe Erlangen im Redoutensaal beteiligt sich der Chor mit fünf Liedern von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn Bartholdy. Am 2. Adventssonntag gibt die Singgemeinschaft Buckenhof in St. Kunigunde, Uttenreuth, ein Advents- und Weihnachtskonzert.

1998

In Eckenhaid werden zum ersten Mal Tonaufnahmen des Chores gemacht: Vier Liedbeiträge des Chores sind verewigt auf der CD „Sonne leuchte mir ins Herz hinein“ des Sängerkreises Erlangen-Forchheim (die Sängerkreise von Erlangen und Forchheim haben inzwischen fusioniert), zu der sieben weitere Chöre beitragen. Der Chor beteiligt sich wieder an der Chorserenade

Singen beim Bürgerfest, 2000

auf Schloss Thurn, bei der diesmal Madrigale und Chorsätze aus dem 16. und 17. Jahrhundert auf dem Programm stehen. Jahreshöhepunkt ist das Adventskonzert des Chores in der Heilig-Kreuz-Kirche, Erlangen-Bruck, mit der Kantate „Machet die Tore weit“ von Georg Philipp Telemann und anderen Werken. Außerdem werden ein Gottesdienst in St. Markus und die Christmette in St. Theresia mitgestaltet.

1999

Der Chor beteiligt sich am geistlichen Konzert der Sängerguppe Erlangen in der Heilig-Kreuz-Kirche Erlangen anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Rennes – Erlangen. In Chorgemeinschaft mit dem Kosbacher Stadlchor singt der Chor unter der Leitung von Knut-Wulf Gradert das Requiem von Gabriel Fauré. Dies ist wohl das umfangreichste und musikalisch anspruchsvollste Werk in der Geschichte des Chores. Außerdem veranstaltet der Chor die traditionelle Sommer-Serenade am Brunnen vor dem Hallerhof, gestaltet einen



Gottesdienst in St. Theresia mit und tritt am 1. Advent in der Frauenkirche in Nürnberg auf.

2000

Zusammen mit der Stadtkapelle Erlangen gibt der Chor im Gemeindehaus am Bohlenplatz in Erlangen ein Benefiz-Konzert anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Jugendheimstätte Puckenhof. Es werden Chorwerke von der Renaissance bis zu Gospels und ABBA-Liedern aufgeführt. ABBA-Lieder werden auch bei der



Geistliches Konzert in St. Theresia

renade und beim Tag der Chöre auf dem Hauptmarkt von Nürnberg zum besten gegeben. Beim Chorausflug nach Hersbruck wird ein Gottesdienst in der Spitalkirche mitgestaltet. Ein „Volkstümliches Weihnachtskonzert“ im Hallerhof und die Mitgestaltung der Christmette in St. Theresia, diesmal unter Leitung von Chormitglied Waltraud Brummel, beschließen das Jahr.

2001

Höhepunkt des Jahres ist ein geistliches Chorkonzert in St. Theresia mit der Chorkantate „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild“ von Paul Horn, drei Gospels in Sätzen von Gustav Gunsenheimer und dem „Sonnengesang des Franz von Assisi“ von Gustav Gun-

senheimer



senheimer

senheimer. Der Komponist ist anwesend und erklärt: „ich bin überwältigt.“ Das Konzert wird aufgenommen und als CD herausgebracht. Der Chor beteiligt sich an der Chorserenade des Sängerkreises Erlangen-Forchheim in Adelsdorf und am Schulhofingen in Uttenreuth und gestaltet einen Gottesdienst in St. Markus mit. Beim Chorausflug nach Sommerhausen tritt er im Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Bartholomäus auf.

2002

Annabelle Alfort erhält für ihre Verdienste um das Chorwesen in Buckenhof und im Sängerkreis Erlangen - Forchheim das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten, überreicht durch Landrat Franz Krug. Nach dem Rücktritt von Annabelle Alfort wird Brigitte Träg zur 1. Vorsitzenden gewählt. Annabelle Alfort wird zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Wegen langwieriger Krankheit von Frau Lachenmayr übernimmt Karl Wieser (Chorleiter der Chorvereinigung 1864 Frauaurach) vertretungsweise die Chorleitung. Der Chor dankt Bürgermeister Georg Förster, der mit einer privaten Spende die Anschaffung neuer Notenmappen ermöglicht hat. Der Chor beteiligt

sich an der „Nacht der Sinne“ der Sängerguppe Erlangen im beleuchteten Burgberggarten im Rahmen der 1000-Jahr-Feier von Erlangen; in Chorgemeinschaft mit Frauaurach und Uttenreuth singt er vier Liebeslieder und alle 13 Chöre zusammen drei Motetten aus dem Hohen Lied von Ivan Moody. Nach einer Pause von einem halben Jahr übernimmt Elisabeth Lachenmayr wieder die Chorleitung. Bei seinem Adventskonzert in St. Theresia singt der Chor von Georg Philipp Telemann das „Deutsche Magnificat“ und die Kantate „Machet die Tore weit“ und von Johann Sebastian Bach den Choral „Nun Komm, der Heiden Heiland“. Stefanie Träg gestaltet das Logo der Singgemeinschaft Buckenhof.

2003

An der Schlossgartenserenade der Sängerguppe Erlangen unter dem Motto „Tanzmusik aus aller Welt“ beteiligt sich der Chor mit vier eigenwilligen Stücken (Clap snap; My bonnie lass she smelleth; Sonata; Hamba, siya hamba). Bei einer Chorfahrt nach Hamburg wird das Musical „König der Löwen“ besucht. In einem Adventsgottesdienst in St. Markus wird noch einmal das „Deutsche Magnificat“ von Telemann aufgeführt.

2004

Erstmals veranstaltet der Chor einen geselligen Nachmittag für seine fördernden Mitglieder und gibt dabei Kostproben aus dem bevorstehenden Frühlingskonzert. Das Programm des Frühlingskonzerts reicht von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert. Am Landkreissingen unter dem Motto „Machet die Tore weit“ in der Seebachgrundhalle in Heßdorf-Hannberg beteiligt sich der Chor mit alpenländischen Weihnachtsliedern. Im Laufe des Jahres 2004 fällt die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger von 37 auf 30. Im Jahr 2000 hatte der Chor noch 61 aktive Mitglieder, davon 49 Frauen und 12 Männer.



Herbert Krause



Waltraud Brummel

und
vertraten mehrfach den Chorleiter/die Chorleiterin



Ehrung langjähriger Mitglieder beim 50-jährigen Bestehen des Chores (v.l.n.r.): Betty Schött, Wilma Farnbacher, Sophie Alt, Inge Kropfhäuser, Margareta Nöth

2005

Der Vorstand macht sich Sorgen um die Zukunft des Chores. Die Situation wird dadurch verschärft, dass Elisabeth Lachenmayr die Chorleitung niederlegt. Während die beiden Vorsitzenden, Brigitte Träg und Anja Kraus, keine Zukunft für den Chor sehen, ist die Mehrzahl der Aktiven für die Weiterführung des Chores unter einem neuen Chorleiter. Karl Wieser

kann als neuer Chorleiter ab September gewonnen werden. Das ursprünglich geplante Jubiläumskonzert zum 50-jährigen Bestehen muss durch einen Ehrungsabend mit einer Ausstellung über die Geschichte des Chores ersetzt werden. Nahezu alle Mitglieder bleiben dem Chor treu: Ende 2005 hat der Chor 28 aktive, davon 19 Frauen und 9 Männer, sowie 48 fördernde Mitglieder.



In St. Theresia singt der Chor die „Missa brevis“ von Joseph Haydn

2006

Bei der Jahreshauptversammlung werden Helga Birwe zur 1. Vorsitzenden und Gertraud Meininger zur Stellvertreterin gewählt. Karl Wieser bezeichnet den Chor als einen der besten im Sängerkreis Erlangen-Forchheim. Die Website www.singgemeinschaft-buckenhof.de wird gestartet. Die Som-

mer-Serenade im Hallerhof steht unter dem Motto „Romantische Chormusik“. In einem Abendgottesdienst in St. Theresia singt der Chor erstmals die „Missa brevis“ von Joseph Haydn. Am Adventskonzert des Singvereins Uttenreuth in St. Kunigunde beteiligt sich der Chor mit drei Liedern.



Schlossgartenserenade 2007

Links oben: Sommerkonzert im Hallerhof 2007

Unten: Auftritt am 1. Advent in St. Markus



2007
Beim Sommerkonzert im Hallerhof stehen Melodien aus Musicals auf dem Programm. Vier davon werden auch bei der Schlossgarten-Serenade der Sängerguppe Erlangen unter dem Motto „Musik aus aller Welt“ gesungen. Im Gottesdienst zum 1. Advent singt der Chor in St. Markus zwei Motetten von Karl Eduard Nössler bzw. Felix Mendelssohn Bartholdy.



Geistliches Konzert der Sängerguppe Erlangen in der Heilig-Kreuz-Kirche

2008

Beim Sommerkonzert singt der Chor „Europäische Liebeslieder aus fünf Jahrhunderten“. Quasi als Generalprobe trägt er eine Woche vorher einen Teil des Programms in einem gemeinsam mit dem Orpheus Männerchor gestalteten Konzert im Wohnstift Rathsb-

berg vor. Am geistlichen Konzert der Sängerguppe Erlangen in der Heilig-Kreuz-Kirche in Erlangen beteiligt er sich mit Werken von Haydn, Pachelbel und Strawinsky. In einer Abendmesse in St. Theresia singt der Chor das „Magnificat“ von Pachelbel.



2009

Beim Sommerkonzert im Hallerhof stehen „Freche Songs und lustige Lieder“ auf dem Programm. Am Landkreissingen in der Basilika in Gößweinstein beteiligt sich der Chor mit der Motette „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Mendelssohn Bartholdy und dem „Magnificat“ von Pachelbel, unterstützt durch Mitglieder des Walter-Rein-Chores. Die Singgemeinschaft Buckenhof tritt dem Förderverein der Fränkischen Chorakademie bei, die im ehemaligen Benediktinerkloster Weißenhohe errichtet werden soll.

Links: Landkreissingen in der Basilika Gößweinstein

Unten: Die Erlanger Nachrichten berichten über das Sommerkonzert 2009

Donnerstag, 16. Juli 2009

„Ausgerechnet Bananen“ und viele Ohrwürmer

Traditionelles Sommerkonzert der Singgemeinschaft Buckenhof mit heiteren Liedern und lustigen Gedichten

BUCKENHOF – Mit „Frechen Songs und lustigen Liedern“ hatte das traditionelle Sommerkonzert der Singgemeinschaft Buckenhof diesmal durchweg eine heitere Note.

Temperamentvoll dirigiert von Chorleiter Karl Wieser und schwungvoll begleitet von Gerald Fink am Klavier und Matthias Kusber am Kontrabass, konnten die Sängerinnen und Sänger das Publikum im voll besetzten Hallerhofsaal mit ihrer Fröhlichkeit anstecken.

„Gesang verbindet Menschen“, erklärte Helga Birwe, Vorsitzende der Singgemeinschaft, in ihrer Begrüßung und warb bei den Zuhörern für aktives Mitsingen im Chor.

Hunde- und Katzenmusik

Das Programm spannte den Bogen von der Renaissance über Mozart („Vom Naschen“) bis zu Schlagern der 1920er und 1930er Jahre. Das ungewöhnlichste Stück war „Contrapunto bestiale alla mente“, ein kunstvoller Chor aus Tierstimmen (Kuckuck, Eule, Hund, Katze), geschrieben vom Renaissance-Komponisten Adriano Banchieri. Gackernde Hühner kamen gleich zweimal vor: In einem der Renaissance-Lieder, nämlich „Ein Hennlein weiß“ von Antonio Scandello, und in dem Evergreen „Ich wollt, ich wär ein Huhn“, der so viel Anklang fand, das er zum Schluss wiederholt wurde. Auch sonst war das Programm gespickt mit Ohrwürmern



Großer Heiterkeitserfolg beim Publikum: Bei „Ausgerechnet Bananen“ schwenkten die Tenöre und Bässe diese Südf Früchte im Takt der Musik. Foto: oh

wie „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“ und „Ach bitte, lass mich doch dein Badewasser schlürfen“.

Zwischen die Lieder waren Gedichte von Joachim Ringelnatz, Erich Kästner, Heinz Erhardt und Heinrich Seidel eingestreut. Einen

begeisterten Schlussapplaus sicherten sich die Buckenhofer mit dem bekanntesten Song der Comedian Harmonists, „Mein kleiner grüner Kaktus“.

2010

„Folklore aus aller Welt“ bietet der Chor beim Sommerkonzert im Hallerhof. Eine besondere rhythmische Herausforderung ist „La cucaracha“. Am geistlichen Konzert der Sängergemeinschaft Erlangen beteiligt sich der Chor mit vier Stücken. Jeder der teilnehmenden fünf Chöre trägt eine andere Vertonung des Vaterunsers vor.



Oben: Ausflug ins Aufseßtal

Rechts: Auftritt bei der 150-Jahr-Feier des Fränkischen Sängerbundes

2011

Bei der Einweihung der neuen Aussegnungshalle auf dem Buckenhofer Friedhof singt der Chor „Locus iste“ von Anton Bruckner und das „Vater unser“ von Christian Heinrich Rinck. Er gestaltet die Jubiläumsfeier „80 Jahre Buckenhofer Siedlung“ im Hallerhof und eine Abendmesse in St. Theresia mit. Zum Jahreswechsel hat der Chor 27 aktive Mitglieder, davon 18 Frauen und 9 Männer.



Zu ihrem 70. Geburtstag erhielt Helga Birwe nicht nur Glückwünsche und Ständchen, sondern auch den Ehrenvorsitz der Singgemeinschaft. Foto: privat

Die Erlanger Nachrichten berichten über die Ernennung von Helga Birwe zur Ehrenvorsitzenden

2012

Es folgt wieder ein besonders aktives Jahr. Da Helga Birwe nicht mehr kandidiert, wählt die Jahreshauptversammlung die bisherige stellvertretende Vorsitzende Gertraud Mei-



ninger zur 1. Vorsitzenden und Wolfgang Breyer zum Stellvertreter. Helga Birwe wird einstimmig zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Ehrenurkunde wird ihr an ihrem 70. Geburtstag überreicht, verbunden mit einem Ständchen. Mit einem Ständchen wird auch Bürgermeister Förster an seinem 60. Geburtstag geehrt. Das Motto des Sommerkonzerts lautet „beliebte Melodien aus Filmen“. Der Chor beteiligt sich am Festkonzert zum 150. Jubiläum des Fränkischen Sängerbundes im Redoutensaal mit Stücken von Georg Friedrich Händel und Henry Mancini. Im Gottesdienst von St. Markus am Ewigkeitssonntag singt der Chor „Dein Wort, o Herr, wohnt weit“ von Max Reger, „Wer bis an das Ende beharrt“ aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und „So fahr ich hin zu Jesu Christ“ von Heinrich Schütz. Erstmals beteiligt sich der Chor am Adventssingen im Hallerhof, das von der CSU und der Frauen-Union Buckenhof veranstaltet wird.



Oben: Ökumenischer Gottesdienst beim Buckenhofer Bürgerfest 2013

Unten: Terrassenfest im Rathaus, 2013



2013

Das Motto des Sommerkonzerts lautet „Lieder und Literatur der Romantik“. Wegen des anspruchsvollen Programms wird im Rathaus Buckenhof ein halbtägiger Chor-Workshop durchgeführt. Stimmbildung erfolgt durch Elisabeth Ort. Zum 40-jährigen Bestehen von St. Theresia veranstaltet der Chor in der frisch renovierten Kirche ein Chor- und Orgelkonzert, bei dem Karl Wieser auch Solo-Organwerke spielt. Der Chor beteiligt sich am Landkreissingen in Uttenreuth und am Buckenhofer Adventssingen. Karl Wieser kündigt seinen Chorleitervertrag.

Links: Gedenkfeier am Volkstrauertag 2013

Unten: Adventssingen im Hallerhof



2014

Nach zwei Probenabenden schließt der Chor einen halbjährigen Chorleitervertrag mit Stephan Sandmeier aus Uttenreuth. Entsprechend den musikalischen Neigungen des Chorleiters bringt das Sommerkonzert „Sommerlich bis heiter“ auch zwei Stücke mit Pop-Charakter. Ein besonderes Highlight sind die Variationen über das Schubertlied „Die launige Forelle“. Zur vertieften Vorbereitung findet wieder ein Chor-Workshop statt. Christine von Bieren

führt in Beat und moderne Rhythmen ein, einzelne Lieder werden in getrennten Stimmgruppen durch Stephan Sandmeier und Magdalena Rummler einstudiert. Nach Auslaufen des Vertrags mit Stephan Sandmeier übernimmt Magdalena Rummler die Chorleitung. Für die anstehenden vier Auftritte bis zum Jahresende – Gedenkfeier zum Volkstrauertag, Gottesdienst in St. Markus am Ewigkeitssonntag, Buckenhof Adventssingen und Gottesdienst in St. Theresia – werden neun Stücke einstudiert.

Das Glücksrad beim verregneten Bürgerfest 2014



2015

Die Jahreshauptversammlung ernennt Oskar Farnbacher, den einzigen aktiven Sänger, der dem Chor seit Gründung angehört, zum Ehrenmitglied. Die Ehrung soll beim Festabend am 17. Oktober im Hal-

lerhof stattfinden. Das Sommerkonzert am 19. Juli soll mit einem umfassenden Programm einen Querschnitt durch das Repertoire des Chores bieten. Zur Vorbereitung findet ein Chorwochenende in der Frankenakademie auf Schloss Schney (bei Lichtenfels) statt. Mit dem Programm des Sommerkonzerts tritt der Chor bereits am 11. Juli in Heroldsberg auf.



Waltraut Firgau gehört seit 1974 dem Vorstand an, seit 1998 als Schriftführerin



Chorwochenende in Schloss Schney



LeseeseL - Bücher für Kinder

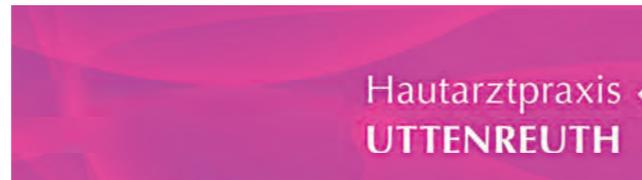
Der LeseeseL ist die richtige Adresse für jeden kleinen und großen Bücherwurm.
Wir bieten eine große Auswahl an hochwertiger Kinder- und Jugendliteratur, Hörbüchern, Spielen, selbst hergestellten Accessoires und vieles mehr.

Entdecken Sie uns!

- Liebevoll zusammengestelltes Kinder- & Jugendbuch-Sortiment, auch kleinerer Verlage
- Bestellungen aller lieferbaren Bücher
- LeseeseL-Vorlesenachmittag an jedem 1. Samstag im Monat
- Buchpräsentationen im Laden, in Kindergärten und Schulen
- Ausrichtung von Büchertischen
- und vieles mehr...

LeseeseL, Obere Karlstraße 6 (zw. Bohlenplatz und Uni-Bibliothek), 91054 Erlangen
Tel.: 09131-9754087, kontakt@leseeseL-erlangen.de, www.leseeseL-erlangen.de
Mo. - Fr. 10 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr

Wir gratulieren der Singgemeinschaft zum
60-jährigen Vereinsjubiläum.



Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Susanne Bühler-Singer

Dr. med. Sabine Schuch

Hautärztinnen, Allergologie

Marloffsteiner Str. 1 · 91080 Uttenreuth/Erlangen
Tel.: 09131/53400 · Fax: 09131/534040
www.hautarztpraxis-uttenreuth.de

Restaurant Afroditi

im Hallerhof

Griechische, mediterrane & einheimische Spezialitäten
- auch glutenfreie Speisen -

Montags Ruhetag

Dienstags bis Sonntags von 11:30 - 14:30 Uhr und von 17:30 - 24:00 Uhr

Tennenloher Str. 3, 91054 Buckenhof

Telefon: 09131 / 50 37 71, Telefax: 09131 / 50 37 76

www.restaurant-afroditi.de; Email: restaurant.afroditi@gmx.de

Ehrungsabend

Samstag, 17. Oktober 2015, 19.00 Uhr,
im Saal des Hallerhofs Buckenhof

Festprogramm

Grußworte

Gertraud Meininger, 1. Vorsitzende

Norbert Mischke, Vorsitzender des Sängerkreises Erlangen-Forchheim

Gabriele Klausner, stellv. Landrätin

Ehrung langjähriger Mitglieder

Ernennung eines Gründungsmitglieds zum Ehrenmitglied

Musikalische Umrahmung

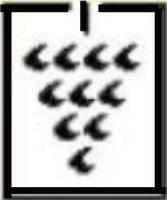
Singgemeinschaft Buckenhof

Blockflöten-Ensemble der Sing- und Musikschule Erlangen
unter Leitung von Margarete Wittenberg

Annika Dannhauser, Klavier

Musikalische Gesamtleitung: Magdalena Rummler

Anschließend **Empfang** mit kleinem Imbiss im Foyer



WEINSTEIN

Biologisch fair genießen

AM RUHSTEIN 4 91054 BUCKENHOF
 TEL: 09131-506244 FAX: 09131-506245

www.weinsteins-weine.de
 Weinproben-Lieferservice-Katalog anfordern

WEIN
 KAFFEE
 GENUSS



HEIZUNG · SANITÄR
TELEFON 09134-606

RUHSTEINWEG 6 · 91080 UTTENREUTH
www.take-gmbh.de · take-gmbh@t-online.de

Unser Vorstand



(jeweils von links nach rechts)

1. Reihe

Gudrun Firgau · *Kassenführerin*
 Gertraud Meininger · *1. Vorsitzende*
 Waltraut Firgau · *Schriftführerin*

2. Reihe

Wolfgang Schleu · *Beisitzer*
 Helmut Meininger · *Notenwart*
 Nicola Ostermeier · *Beisitzerin*
 Theresia Straßer · *Beisitzerin*
 Wolfgang Breyer · *2. Vorsitzender, Öffentlichkeitsarbeit*

Dank an Inserenten und Spender

Wir danken allen Unternehmen und Personen, die durch ein Inserat oder eine Geldspende zur Finanzierung dieser Festschrift beigetragen haben.

Bis zum Redaktionsschluss gingen Geldspenden von folgenden Personen ein:

Renate Dippacher

Dr. Ulrike Hirsch

Fa. Lewing & Kraus, Sanitär- und Heizungstechnik

Anne Liegel

Fa. Robert Zenkel, Sanitär- und Heizungstechnik

Impressum

Herausgeber:	Singgemeinschaft Buckenhof c/o Gertraud Meininger, Eisenstr. 6, 91054 Buckenhof http://www.singgemeinschaft-buckenhof.de
Redaktion:	Wolfgang Breyer
Gestaltung, Layout, Druck:	Oskar Klinga, 2002-Plus Marketing Services GmbH, Heßdorf
Auflage:	500 Stück
Schutzgebühr:	2, – €

© 2015 Singgemeinschaft Buckenhof

Nachdruck, Vervielfältigung und Einspeisung in elektronische Systeme, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Pralinen & mehr



Bonnat Vanini
Zotter Stainer
Hanauer Callari
Dolfin Kunder
Slitti Rheingau
Emils Gustavs



... aus der Region:

Storath, ARTof Chocolate

und in vielen Varianten:

„Süße Grüße aus Erlangen“

Heuwaagstr. 14 – 91054 Erlangen - Altstadt

Mo - Fr 9-18 Uhr / Sa 9-14 Uhr

www.pralinen-und-mehr.de

Tel. 09131 / 970 46 34

Ihre Adresse in Erlangen für erstklassige Schokoladen

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

Wir sind den **Menschen verpflichtet**:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - Sparkasse

Die Sparkasse Erlangen steht seit über 185 Jahren für finanzielle Sicherheit
in der Region. Wir fördern Sport, Kunst, Kultur, Wissenschaft, soziale, kirch-
liche und karitative Einrichtungen und erhöhen so die Lebensqualität vor Ort.
www.sparkasse-erlangen.de